

# Protokoll der 2. Sitzung des Elternbeirats des Friedrich-Schiller-Gymnasiums im Schuljahr 2016/2017 am 22. März 2017

## TOP 1 Begrüßung durch die Elternbeiratsvorsitzende

Die Elternbeirats-Vorsitzende eröffnet um 19:33 die Sitzung und bittet um Unterschrift auf Teilnehmerliste.

## TOP 8 Wahl eines Kassenprüfers (wird vorgezogen)

Die Kassenprüferin des Elternbeirats ist wegen Schulwechsel des Kindes ausgeschieden.

➤ Neuwahl nötig.

Neue Kassenprüferin wird einstimmig gewählt. (Siehe Anlage)

## TOP 2 Vorstellung von Sozialarbeiterin

- 30%-Stelle
- Immer Di und Do im FSG (Zeiten und Telefonnummern auf der FSG-Homepage)
- Ehemalige Schülerin des FSG
- Berät wie Kollege sowohl Schüler als auch Eltern und Lehrer, unterstützt Projekte
- Arbeitet gerne mit ihrem Kollegen zusammen, den sie aus früherer Tätigkeit kennt

## TOP 3 Informationen Pausenvesper

Leiterin des gesunden Pausenvespers informiert über Situation Pausenvesper:

- 62 Mitarbeiter/innen, davon 20 im Einkauf
- bis zu 250 ausgegebene Vesper
- **Backwaren von Holzofenbäckerei Salmendinger**
- Mitarbeit
  - Mittwoch 7:30 Uhr – ca. 9:30/10:00 Uhr
  - Donnerstag 8:00 Uhr - ca. 9:30/10:00 Uhr
- Deckungslücke bei Finanzierung des Einkaufs hat Erhöhung des Verkaufspreises nötig gemacht (bisher einheitlich seit Jahren an beiden Tagen € 0,60). Neue Preise:
  - € 0,80 am Mittwoch (verschiedene Angebote)
  - € 0,70 am Donnerstag (Vollkornbrezel und Obst oder Körnerstange mit Frischkäse und Gemüse)
  - **Neuer Preis (durch Rabatt) immer noch günstiger als äquivalente Angebote von Bäcker**
- Anschaffungen für Küche werden nicht durch Verkaufserlös finanziert, sondern durch Spenden am Info-Tag für die neuen Fünfer, bei dem das Pausenvesper-Team für das leibliche Wohl sorgt und sich bei den Eltern vorstellt.
- Trend, dass jedes Jahr mehr Helfer aufhören als neue Helfer dazukommen.
  - Neue Helfer willkommen!!!
  - **Bitte Werbung für Mithilfe beim nächsten Elternabend machen.**
  - **(Anmeldungsformular im Anhang)**
- Für Schuljahr 2017/2018 wird auch für Planung (Einteilung der Eltern) eine **Nachfolgerin gesucht.**
- Es gibt auch Überlegungen, dass bei Helfermangel das Pausenvesper auf einen Tag reduziert werden muss.

## TOP 4 Informationen zur Stundenplangestaltung

Auf Anfrage des Unterstufentreffens geben die mit der Erstellung des Stundenplans betrauten Lehrer/innen Auskunft über die Stundenplangestaltung und den Wunsch nach Klassenzimmern:

- Wichtige Grundsätze die berücksichtigt werden müssen
  - Unterricht der Kursstufe zuerst (Kurse die parallel laufen, ...)
  - Klassen, die parallel unterrichtet werden müssen (Religion/Sport/Fremdsprachen einer Klassenstufe) werden als „Paket geschnürt“, d.h. sie bekommen alle dieselbe Nummer und können nur als Block verschoben werden.
  - Schwimmunterricht -> montags
  - Unterricht in halben Klassen (z.B. BNT, ITG ...)  
-> diese Stunden müssen nachmittags an den Rand oder am Fr. 5./6. Std.
  - AGs -> am Nachmittag
  - Stoffverteilungsplan (A/B Wochen)
- Pädagogischer Rahmen
  - Doppelstundensystem
  - Fachraumprinzip
  - Rhythmisierung des Unterrichts
  - Ganztagsbetreuung (GTB)
- Lehrerstundenpläne anlegen (Welche Lehrer sind wann verfügbar?)
  - Evtl. Krankheits- / Schwangerschaftsvertretungen
  - Dienstliche Abordnungen, Sperrzeiten für Referendare (Seminartermine)
  - Gesundheitliche Einschränkungen mit ärztlichem Attest
  - Verfügbarkeit Fachräume (Chemie/Physik/NWT/BK ...)
  - Begründete familiäre Zwänge (Kleinkinder, Pflege von Angehörigen)
  - Notwendige Zeiten für besonderen Unterricht (Stups, ...)
  - Teil-Lehrauftrag / voller Lehrauftrag
  - Kompakter Stundenplan ohne Hohlstunden
  - Begründete persönliche Wünsche
- Schülerstundenpläne anlegen (Klasseneinteilung)
  - Notwenige freie 6. Std. wegen Mentoren in Klasse 9
  - Unterricht am Nachmittag (auch Hauptfächer in 8./9. Std.)
  - Anzahl Unterricht am Nachmittag (ohne AG) -> Klasse 5 max. 2 Nachmittage, sonst max. 3
  - Hauptfächer möglichst nicht an 2 aufeinander folgenden Tagen
  - Anzahl Hauptfachunterricht an einem Tag
  - Mi ./Fr. kein Nachmittagsunterricht
- Raumpläne anlegen
  - Hallenverfügbarkeit (Sportunterricht)
  - Verfügbarkeit Fachräume
- Optimierung
  - Klassen (Fächerreihenfolge, ..) -> evtl. Verbesserungen
- Letzte Ferienwoche
  - Aktuelle Änderungen
  - Bereitschaftsplan, Klassenlisten, Klassenarbeitsplan (Stundenplan)
  - „Time Substitute“ (Programm für Stundenplanerstellung) -> neue Version einspielen
  - Vorbereiten der Gesamtlehrerkonferenz (GLK), Verteilen der Pläne
- Erste Schulwoche
  - Alle Pläne (Klassenfächer-Verteilung / Lehrerverfügbarkeit / Raumpläne)
  - Endgültige Stundenpläne (auch auf Homepage)

- Vertretungsplan
  - > Wird täglich geändert

➤ **Fazit:**

Bei den komplexen Vorgaben, kann der **Stundenplan nie für alle Klassen optimal eingeteilt** werden. So lässt es sich nicht vermeiden, dass z.B. eine Fremdsprache nur Montag und Dienstag unterrichtet wird und dann die ganze Woche nicht mehr.

**Eigene Klassenzimmer für alle Klassen sind wegen Fachraum-Prinzip nicht möglich**, da es sonst zu wenige Fachräume gibt. Es gibt nicht nur in Musik/BK/Chemie/Physik/Bio Fachräume, sondern auch für Deutsch, Mathe, die Fremdsprachen etc.

**Lediglich die 5. Klassen haben eigene Klassenräume**, um Eingewöhnung zu erleichtern.

**Freitagnachmittag** soll es im Normalfall **keinen Unterricht mehr** geben.

## TOP 5 Informationen der Schulleitung und gemeinsamer Austausch

### TOP 5/1 Informationen

- Fachräume

Schulleitung erläutert im Anschluss an Informationen zur Stundenplangestaltung die Gründe für die Entscheidung für Fachräume. Hauptgrund ist die Verfügbarkeit der Ausstattung.

- Jedes Fach braucht individuelle Hilfsmittel und hat diese im Fachraum immer greifbar:
  - z.B. Mathematik: großes Geodreieck für Tafel, Taschenrechner, etc.
  - z.B. Sprachen: Lexika, etc.
  - z.B. Religion: Bibeln, etc.
  - z.B. Erdkunde: Klassensatz Atlanten, ....
- Außerdem hat das FSG nach Angaben der Schulleitung nicht genügend Räume, damit alle Klassen ein eigenes Klassenzimmer bekommen, das nicht bei Abwesenheit der Klasse während den klassischen Fachstunden (Musik/Sport/BK/ITG o.ä.) von anderen Klassen z.B. für Religion benützt wird, da das Klassenzimmer der anderen Klasse z.B. von den evangelischen Schülern benutzt werden würde und die Katholiken „auswandern“ müssten, was auch die Teilung Französisch/Latein etc. betrifft.  
Erfahrungsgemäß seien Klassenzimmer keine wirklichen Klassenzimmer, wenn sie von anderen Klassen mitbenützt werden, da z.B. Plakate abgerissen würden etc.

- Lehrkräfte

- Abgänge im nächsten Schuljahr
  - 2 Lehrkräfte werden versetzt
  - 4 Lehrkräfte gehen in den Ruhestand
  - Evtl. Religionslehrkraft
- Mittelfristige Abgänge
  - 3 Physik-Lehrkräfte werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen, was evtl. zu Physik-Lehrer-Mangel führen könnte.

- Zugänge
  - 1 Lehrkraft kommt aus Elternzeit zurück (Erdkunde und Englisch)
  - 1 Lehrkraft, die schon als Vertretung am FSG war, wird übernommen (Deutsch und Geschichte)
  - 1 Lehrkraft ist ausgeschrieben (Chemie oder Physik)
- Evangelische Religion
  - > Hier gibt es aktuell Probleme wegen Lehrkraft-Ausfall, der nicht aufgefangen werden kann!
- Zusatzstunde in der 10. Klasse /Differenzierter Unterricht in den Fächern Englisch und Mathematik

Vorgabe Lehrplan, dass 5 Lehrerstunden auf 4 Schülerstunden verteilt werden.

- Variante 1
  - Die Klasse wird in einer Klassenstunde geteilt und jede Hälfte wird von einem eigenen Lehrer unterrichtet, wobei die Teilung auch für eine Aufteilung nach Leistung genutzt werden kann
- Variante 2
  - Die Klasse bekommt in einer Klassenstunde 2 Lehrer zur Verfügung gestellt
- Die beiden möglichen Varianten der im Lehrplan neu eingeführten Differenzierungsstunde in Klasse 10 sind derzeit in Erprobungs-/Versuchsphase. Vor- und Nachteile der beiden Modelle werden abgewogen. Einflussmöglichkeit hat die Schule nur auf die Umsetzung (z.B. nur Variante 1 oder nur Variante 2 wählen). Die Differenzierungsstunde selbst kann vom System nicht geändert/abgeschafft werden.
- Nicht alle Lehrkräfte, die es umsetzen und auch nicht alle Schüler sehen Vorteile, es gibt auch berechnete Kritik.
- Vorteile Variante 1
  - Kleinere Gruppe ermöglicht höhere Arbeitsintensität und mehr Zeit für individuelle Fragen
  - z.T. bessere Vorbereitung auf Kursstufe (mündliches Englisch)
- Vorteile Variante 2
  - Intensiverer Austausch durch 2. Klassenlehrer
- Nachteile Variante 1
  - Manche Schüler, die in der Teilungsstunde nicht von dem Stammlehrer, sondern von dem 2. Lehrer unterrichtet werden, haben Angst in den Klassenarbeiten schlechtere Noten zu schreiben, weil der Stammlehrer die Prüfungen schreibt. Da sich die Lehrer über den zu unterrichtenden Stoff sehr eng austauschen und abstimmen, ist das zwar objektiv normalerweise nicht der Fall, die Angst ist aber ganz subjektiv bei den Schülern vorhanden.
  - Einteilung nach Leistung geht mit einer Art Stigmatisierung einher.
  - Der unterschiedliche Stoff in der Differenzierungsstunde bei Einteilung nach Leistung führt zu Schwierigkeiten bei der Zusammenführung in den drei gemeinsamen Standard-Stunden mit gleichem Stoff.
- Nachteile beider Varianten
  - Probleme, wenn Partnerlehrer krank ist oder als Referendar Sperrzeiten hat

- Übungsintensität ist insgesamt weniger, weil eine Schülerstunde wegfällt.  
(Früher: 5 Schüler- und 5 Lehrerstunden;  
jetzt: immer noch 5 Lehrerstunden, aber nur noch 4 Schülerstunden, da die 4. Schülerstunde ja 2 Lehrerstunden beansprucht)
  - Durch Wegfall einer Schülerstunde ist auch weniger Methodenwechsel möglich
- Lernmittelfreiheit  
**Eltern werden ab dem nächsten Schuljahr nicht mehr gebeten, Workbooks oder Schullektüren selbst anzuschaffen.**  
Die einzelnen Fachschaften werden beschließen, was sie für den Unterricht benötigen.  
Vielleicht ändert sich nichts und es werden Workbooks für den Unterricht angeschafft, vielleicht werden Übungen über Kopien ausreichen.  
Eventuell wird auf digitale Übungsprogramme umgestiegen werden.  
**Die Anschaffungen werden aus dem Schul-Etat gezahlt werden.**
- Jugendgemeinderat der Stadt Pfullingen plant Spendenlauf
- Keine Schulveranstaltung
  - Einzelne Klassen können entscheiden, ob sie als Klasse oder Gruppe teilnehmen wollen.  
Sie werden dafür vom Unterricht freigestellt.
- Unterrichtsausfälle  
In der 2./3. Mai-Woche werden Unterrichtsausfälle wegen Abitur unvermeidbar sein.
- Referendare  
Es ist geplant, dass in den 10. Klassen weniger Referendare als Stammlehrer eingesetzt werden.
- Sitzung Krisenteam
- Beschluss, dass ein Amoklauf an der Schule auch als „Amok-Alarm“ angesagt werden soll und nicht mehr verklausuliert als „Gefahr im Schulgebäude“.  
Es wird aber weiterhin keine Übung dazu geben, da nicht viel mit den Schülern geübt werden kann. Außer Tür verriegeln und Polizei rufen kann man nicht viel machen.
  - Feueralarm wird weiterhin geübt, da dort der richtige Umgang mit Rauch, Fenstern, geordnetem Aufsuchen der Notausgänge etc. sehr gut geübt werden kann und im Notfall wichtig ist.

#### **TOP 5/2 Gemeinsamer Austausch**

Bitte von Elternvertretern der Oberstufe an Schulleiter, Informatik- bzw. Ethiklehrer sollten Schüler in Klasse 10 darauf hinweisen, dass man diese Fächer in der 10. Klasse besucht haben muss, wenn man sie in der Kursstufe belegen will.

- Klarstellung Schulleitung:  
Man kann **Informatik** in der Kursstufe belegen, auch wenn man es in der Klasse 10 nicht besucht hat. Es ist allerdings **Voraussetzung, wenn man es als Prüfungsfach nehmen möchte.**

**In Ethik ist auch eine Prüfung in Kursstufe 1 möglich**, ob Wissen der Klasse 10 vorhanden, obwohl das Fach nicht belegt war.

- Zusage, dass betroffene Lehrer gebeten werden, die 10. Klassen darauf hinzuweisen, und in Klasse 9 bereits darüber zu informieren.

## TOP 6 Bericht der Stufenvertreter

- Oberstufe
  - Problematik Informatik-/Ethik-Unterricht in Klasse 10  
-> Hat sich bereits in **TOP 5** erledigt.
  - Kritik an Differenzierungsstunden  
-> Wurde bereits in **TOP 5** von Schulleiter behandelt
- Mittelstufe
  - Als Info für die Schüler sollten die benötigten Notendurchschnitte für Belobigungen auf die Homepage gestellt werden.
  - Anfrage aus Mittelstufenkonferenz, ob langfristiger Unterrichtsausfall in evangelischer Religion durch Besuch in Ethik oder katholische Religion ausgeglichen werden kann?
- Unterstufe
  - **Siehe TOP 4**

## TOP 7 Bericht und Informationen des Elternbeirats-Vorstands

- Handhabung mit Protokoll
  - Bisherige Handhabe: Protokolle der Elternbeirats-Sitzung sollten von Elternvertretern nicht an die Eltern der Klasse weitergeben werden. Inhalt sollte gefiltert an Elternabend weitergegeben werden.
  - Neue Handhabe: Alle Protokolle können unverändert an Eltern weitergeleitet werden.
  - In Planung: Einstellen der Protokolle auf eigener Homepage des Elternbeirats als Archiv für Elternvertreter und als Info an neue Eltern -> Zugang mit Passwort / Verlinkt mit FSG-Homepage
  - „Hol-Schuld“ statt „Bring-Schuld“ von Elternvertretern:  
Elternbeirat-Vorstand kann nicht unzustellbaren Emails nachforschen.  
Elternvertreter sind verpflichtet bei Email-Adress-Änderung der Vorsitzenden Bescheid zu geben und ggf. bei dieser nachzufragen, wenn z.B. ein Protokoll nicht ankommt, obwohl es angekündigt wurde.
- Lernmittelfreiheit
  - Lernmittel sind Unterrichtsmaterialien, die den SchülerInnen für den persönlichen Gebrauch unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden müssen, in erster Linie sind dies Schulbücher. Im Gegensatz dazu sind Lehrmittel die Ausstattung der Schule für den Unterricht (z.B. Schautafeln, Chemielaboraausstattung, etc.). Die Lernmittel umfassen darüber hinaus auch Workbooks, Taschenrechner, Schullektüren in die Notizen eingetragen und Passagen angestrichen werden müssen, sofern diese von den betreffenden Lehrern als für den Unterricht notwendig erachtet werden. Sowohl Lehrmittel als auch Lernmittel müssen gesetzlich vorgegeben vom Staat gestellt werden und aus dem Schuletat gezahlt werden („Lernmittelfreiheit“).
  - Der Elternbeirats-Vorstand hat mit der Schulleitung die Lernmittelfreiheit für Workbooks, Schullektüren für alle Schüler thematisiert, um - ohne zu einer freiwilligen Spende für workbooks aufzurufen -, die gesetzlichen Vorgaben umzusetzen. Ziel war es u.a., damit zu verhindern, dass Bedürftige, die diese „Spende“ nicht zahlen können, sich outen und Anträge stellen müssen. (-> **siehe TOP 5**).
  - Sollten andere Anschaffungen dadurch durch den Schul-Etat nicht realisiert werden können, könnte zu einer Spendenaktion hierfür aufgerufen werden, statt für die Lernmittel.

Der **Vorstand unterstützt generell freiwillige finanzielle Spenden** [Aufkommen Elternspende 2016: € 7.157,00 / Verwendung: 10% an Elternbeirat (€ 717,00), Sach- und Personalaufwand Mediothek (€ 3.301,36), Fortbildung Mentoren/Sanis/Streitschlichter (€1.500,00), Schrank für GTB (€879,00), Kletterwand (759,64)] **sowie Zeitspenden für Mitarbeit in der Mensa oder beim gesunden Pausenvesper.**

- AG Schulhof-Verschönerung
  - Es gab bisher 3 Treffen, bei denen die Wünsche der Schüler sich auf 3 Bereiche konzentriert haben: 1. Bewegung (Klettern, Trampolin ...), 2. Sitzgelegenheiten, 3. Außenklassenzimmer
  - Fußballtore wurden bereits hinter der Mediothek realisiert (Netze kommen noch).
  - Am Dienstag, 21.03.2017 wurde gemeinsam mit Firma Kukuk aus Stuttgart ein Schulhofbegehung durchführt. Vorschläge und Ideen von Seiten des AK Schulhofverschönerung wurden besprochen. Firma Kukuk erstellt Angebot für Planungsphase.
  - Rücklagen sind vorhanden aus dem Projekt Schule als Staat vor einigen Jahren, sowie dem noch nicht so lange zurückliegenden Spendenlauf am FSG. Außerdem könnte Geld aus der Elternbeirats-Kasse und vom Pfiff beigesteuert werden. AK kümmert sich außerdem darum, Geld von Sponsoren und der Stadt Pfullingen einzuwerben.
  
- Qualitätsmanagement
  - Die Aufgaben wurden auf mehrere Schultern verteilt, jede Fachschaft hat im QM-Team eine/n Vertreter/in
  - Qualitätsbereich 1 „Unterrichtsergebnisse und –prozesse“ wird vervollständigt
  - Qualitätsbereich 4 „Schul- und Klassenklima“ soll mittelfristig fertig gestellt werden
  - Nächstes Schuljahr soll es nochmal eine Selbstevaluation zu QB 4 geben
  - Außerdem wird es nächstes Schuljahr ein weiteres Bilanzgespräch mit dem RP Tübingen (Umsetzung des Maßnahmenplans auf der Grundlage der Ergebnisse der ersten Fremdevaluation) geben sowie die zweite Fremdevaluation geben.
  
- Laiblinschule

**Bitte beim nächsten Elternabend mitteilen, dass Eltern, die FSG-Schüler zum Sport zur Schönberghalle bringen oder von dort abholen, nicht auf dem Schulhof der Laiblinschule parken sollen, da sie dort die Grundschüler gefährden!**

**Anmerkung Schriftführerin: Man kann von der anderen Seite die Parkplätze vom Freibad und der Schönberghalle nutzen, die auch wesentlich näher am Eingang der Halle sind.**

- SMV
  - **Sommernachtsfest am 21.07.2017 (bis 22Uhr, evtl. 23 Uhr) – Termin vormerken!**
  - Für Schüler, aber auch Eltern und Lehrer geplant und von der Schulleitung genehmigt. Es soll evtl. Aufführungen geben und ein Konzert der Abi-Band. Eltern sind evtl. auch als Helfer für Standdienste erwünscht. Genaueres wird die SMV-Orga noch planen.

## TOP 9 Sonstiges

- PFIFF
  - **Mitgliederversammlung am 28.06.2017 – Termin vormerken!**  
Mitglieder sind herzlich eingeladen möglichst zahlreich zu erscheinen. Guter Einblick in Verwendung der Gelder und Tätigkeit des Fördervereins.

- **„Verbindungsmitglied“**

Für den erweiterten Vorstand des Elternbeirats soll die Position eines „Verbindungsmitglied PFIFF“ geschaffen werden (Beisitzer).

In den Gremien Elternbeiratsvorstand, erweiterter Elternbeiratsvorstand und Schulkonferenz sind neue Gesichter jederzeit willkommen. Bitte überlegen, wer Interesse an der Mitarbeit im nächsten Schuljahr hat. Das Vorstandsteam steht für Auskünfte zu den Aufgaben gerne zur Verfügung.

**→ Bitte schon jetzt überlegen, ob man sich für einen Posten im erweiterten Elternbeiratsvorstand aufstellen lassen möchte!**

Die Elternbeirats-Vorsitzende schließt die Sitzung um 22:00 Uhr

Schriftführerin Iris O'Meara

Elternbeirats-Vorsitzende Antje Schöler

Pfullingen, 24.03.2017